

# Feder und Schwert

## Ein Hörspiel

Von Hoellenhund

### Kapitel 8: Szene 8

*~Kulisse: Der Verwaltungsbezirk bei Nacht, sehr ruhig.*

*Rennende Schritte auf Stein. Der Verkehr im Hintergrund wird stetig leiser.*

Erzähler: Der Kultur- und Verwaltungsbezirk der Stadt war zu so später Stunde nur noch spärlich beleuchtet und während Seth die Stadtbibliothek ansteuerte, beschlich ihn das unangenehme Gefühl, der einzige Mensch weit und breit zu sein. Einige hundert Meter von ihm entfernt raste eine nächtliche Magnetbahn vorüber, ohne jedoch an einer der nahen Haltestellen abzubremesen.

*Schritte verstummen.*

Seth (atmet schwer, denkt): Die Bibliothek...  
(irritiert) Aber weit und breit kein Licht zu sehen...

*Geräusch aus Szene 5: „Geräusch einer kurzen Erscheinung, die genauso schnell verschwindet, wie sie erschienen ist.“*

Seth (irritiert, murmelt): Was zum...?

Erzähler: Langsam hob Seth den Kopf und spähte zum Dach der Bibliothek hinauf, wo er meinte, soeben etwas aufblitzen gesehen zu haben. Doch ganz gleich, wie sehr er die Augen verengte, er konnte dort oben nichts Ungewöhnliches ausmachen.

Seth (murmelt, bestimmt): Nein, das habe ich mir nicht eingebildet...

Erzähler: Rasch hatte Seth die metallene Feuerleiter fixiert, die sich frei zugänglich bis zum Dach des Gebäudes empor zog. Nur einen Augenblick lang zögerte er, dann übermannte ihn die Gewissheit, dass sich dort oben auf dem Dach jemand, etwas verbarg, das nur ihn allein anging.

*Schritte auf Stein.  
Verstummen kurz.*

*Erneute Schritte, dieses Mal auf einer metallenen Feuerleiter.  
Endschritt auf Beton, Schritte verstummen.  
Leise pfeifender Wind.  
Schritte eines Menschen, der sich umdreht.*

Matthäus (böse, amüsiert): Du kommst spät.  
Ich fürchtete bereits, ich hätte das falsche Lockmittel ausgewählt...

Lilian (versucht etwas zu rufen, doch Matthäus hält ihr den Mund zu).

Seth (halb erschrocken, halb wissend): Lilian!  
(nach kurzer Pause, argwöhnisch, fordernd) Wer bist du?

Matthäus (böse, überheblich): Du weißt, wer ich bin.  
(nach kurzer Pause, lacht) Du selbst hast mir die Gabe des Gedankenlesens zugesprochen, Seth.

Seth (perplex): Matthäus...  
Wie ist das möglich...?

Matthäus (laut): Hast du wirklich geglaubt, du würdest damit davonkommen?

Seth (gereizt): Wovon redest du?  
(kurze Pause)  
Nein... Du kannst nicht der sein, für den ich dich halte... Das ist völlig unmöglich!

Matthäus (lacht amüsiert, böse): Bist du dir da absolut sicher?

*Wusch-Geräusch, als Matthäus verschwindet.  
Herzklopfen.*

Seth (perplex): Was...?

Matthäus (haucht, amüsiert): Hinter dir...

Seth (erschrockenes Seufzen).

*Schuhe auf Beton, als sich Seth umdreht. Kurze Schritte, als er zurückweicht.*

Matthäus (böse): Es waren deine Worte, Seth: Du hast mir alles genommen – und jetzt werde ich dir alles nehmen!

*Schritte.*

Lilian (versucht etwas zu rufen, doch Matthäus hält ihr den Mund zu).

Seth (ruft): Lass Lilian gehen, sie hat nichts damit zu tun!

Matthäus (böse): Hatten mein Sohn oder meine Geliebte etwas damit zu tun?

Seth (gereizt): Das ist etwas völlig anderes!

Matthäus (leise): So? Ist es das?

*Geräusch, als Lilian weggestoßen wird, stolpernde Schritte.  
Geräusch eines Schuhs, der auf Beton rutscht.*

Lilian (erschrockener Aufschrei).

*Seth (panisch): Lilian!*

Erzähler: In einer flinken Bewegung hatte Matthäus Lilian von sich gestoßen. Sie geriet ins Stolpern, ihre Schuhe rutschten auf dem Beton und nur einen Lidschlag später verlor sie den Boden unter den Füßen.

Mit einem schnellen Satz hatte Seth sie erreicht. Gerade noch rechtzeitig gelang es ihm, ihr Handgelenk zu packen und sie so daran zu hindern, in die Tiefe zu stürzen.

Lilian (leise, dankbar): Seth...

*Schritte nähern sich.*

Matthäus (leise, interessiert): Wie lange kannst du sie halten?

*Ihre Hand entgleitet seinem Griff.*

Seth: Nein!

Lilian (schreit lang, zugleich): Seeeeeth!

*Nachhall des Schreis.  
Kurze Stille.*

Matthäus (lacht amüsiert, böse).

*Man hört Schuhe auf dem Beton, als sich Seth umdreht.*

Seth (bebend vor Zorn, schockiert): Du...!